

Kein Schönwetter-Chef, aber auch kein Schleifer

Samtgemeindebürgermeister-Kandidat Thomas Wolf im Dialog mit Vereinen / Kommunikation ist wichtiger Faktor

SAMTGEMEINDE RODENBERG.

Im Online-Dialog mit Vereinsvertretern aus der Gemeinde Apelem hat der Bürgermeister-Kandidat von CDU, FDP, Grünen und WGSR, Thomas Wolf, unterstrichen, dass ihm im Umgang mit allen Handelnden in der Samtgemeinde die Kommunikation am Herzen liege. Ein Vorhaben sei es, ein Netzwerk aufzubauen, um gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Vereinen könne er zwar nicht dabei helfen, ihre Vorstände zu besetzen, so Wolf, doch er kön-

ne mit thematischen Informationsveranstaltungen unterstützen. Eine Beobachtung Wolfs ist, dass sich die Einwohner wenig mit der Samtgemeinde identifizieren können. Es gebe gewisse Berührungspunkte, die Trennlinie sei die Autobahn. Der Kandidat wünscht sich eine bessere Gemeinschaft. Eine Einheitsgemeinde sei aber nicht sein Ziel.

Kritik gab es erneut wegen des Internetauftrittes. Auf der Seite www.rodenberg.de finde man nie das, was man suche,

sagte Nils Heidkamp. Daniela Kastning wünschte sich dort mehr Erklärungen über die politischen Zusammenhänge und den Verbund der Samtgemeinde. Manfred Röver sah die einzelnen Gemeinden dort zu wenig berücksichtigt. Kastning schlug zudem einen Aktionstag für die ganze Samtgemeinde vor, bei dem sich die Vereine präsentieren könnten.

Vorteile beim Bürgerservice könnte es in Wolfs Augen bringen, wenn sich die Kommune an der Behördenrufnummer 115

beteilige. Dabei werde ein Callcenter eingeschaltet, das die 100 wichtigsten Fragen rund um die Samtgemeinde – etwa zu Öffnungszeiten oder Zuständigkeiten – beantworte. Rainer Langhals warnte in dem Fall vor langen Zeiten in der Warteschleife.

Als problematisch empfindet

es Wolf, dass er derzeit kaum Gelegenheit habe, die Bürger bei persönlichen Treffen kennenzulernen.

Der direkte Kontakt sei auch durch Online-Formate nicht zu ersetzen und werde für ihn im Falle eines Wahlsieges von zentraler Bedeutung sein. Seinen Führungsstil be-

zeichnete er in etwa so: kein

Schönwetter-Chef, aber auch kein Schleifer. Kommunikation sei ihm auch im Rathaus wichtig.

In puncto Tourismus könne die Samtgemeinde von ihrer Landschaft profitieren. Dabei stünden die Wanderwege im Blickpunkt. Viel Potenzial schlummere im Bückeberg. Der gebürtige Rheinländer Wolf erklärte sich auf Nachfrage Karl-Heinz Thums als Karnevals-Fan. Einen Besuch einer Prunksitzung sagte der Bewerber zu, sollte er gewählt werden. *gus*

➔ **Vorteile beim Bürgerservice könnte es bringen, wenn sich die Kommune an der Behördenrufnummer 115 beteiligt.**